

# Tierschutz hat Priorität

Die dänische Regierung hat das erste Tierschutzabkommen auf den Weg gebracht und nimmt damit in Europa eine Vorreiterrolle ein. Mit Blick auf den Schweinesektor will man in sieben Bereichen weiterkommen. Ein Thema ist der Verzicht auf das Kupieren der Ferkelschwänze. Hier ist Anfang des Jahres ein Umverteilungsmodell in Kraft getreten.



Bis Ende 2028 sollen in Dänemark rund vier Millionen Schweine intakte Schwänze haben und im Jahr 2050 wird dann das Kupieren der Schwänze verboten sein.

Dänischer Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft

Das Thema Tierschutz steht in Dänemark ganz oben auf der Agenda. Die dänische Regierung hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit mehreren Parteien eine Tierschutzvereinbarung getroffen und damit die Grundlage für das erste Tierschutzabkommen des Landes gelegt. Damit ist Dänemark in der Europäischen Union ein Vorreiter. Für die Schweinehaltung haben die Politiker sieben Bereiche definiert, in denen man in Sachen Tierschutz noch weiter vorankommen will. Anfang März dieses Jahres sind bereits die ersten Auflagen in Kraft getreten.

Eine Initiative des neuen Tierschutzgesetzes trägt die Überschrift „Mehr Schweine mit intakten Schwänzen“. Heißt konkret: Das Kupieren der Schwänze von Ferkeln soll deutlich reduziert werden. Dieser Vorgang dient der Vorbeugung von Schwanzbeißen.

Laut Experteneinschätzungen ist das Kupieren die sicherste Methode, um die Tiere vor schmerzhaften Bisswunden und deren Folgen wie beispielsweise Entzündungen zu schützen. Das



Für mehr Tierwohl soll in Dänemark unter anderem das Programm Ringelschwanz sorgen, das für den Erhalt des Ringelschwanzes wirbt.

Dänischer Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft

Schwanzbeißen hat mehrere Ursachen. Dabei spielen vor allem Mängel im Umfeld der Ferkel wie zum Beispiel eine zu hohe Besatzdichte in den Ställen, eine mangelhafte Belüftung und fehlende Wühl- und Beschäftigungsmaterialien eine wichtige Rolle. In Dänemark wird bereits seit Jahren im Rahmen verschiedener Projekte nach Alternativen zum Schwanzkupieren geforscht. In diesem Bereich aktiv ist unter anderem das SEGES Pig Research Centre im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft (DFLE).

## Verzicht auf Kupieren der Schwänze wird belohnt

In Dänemark wurden bereits vor einiger Zeit die gesetzlichen Auflagen für das Kupieren der Schwänze verschärft. Die Landwirte müssen vorab eine umfassende Risikobewertung vornehmen und einen Aktionsplan erstellen, bevor das Kupieren der Ferkelschwänze vorgenommen werden kann. Außerdem dürfen die Schwänze der dänischen Ferkel maximal um die Hälfte gekürzt werden. In den anderen Ländern der Europäischen Union gibt es diese Einschränkung nicht.

Im Zuge der beschlossenen Tierschutzvereinbarung ist am 1. Januar 2025 ein sogenanntes Umverteilungsmodell in Kraft getreten. Landwirte, die auf das Kürzen der Schwänze verzichten, erhalten hierfür einen Kostenausgleich. Das Geld stammt von Ferkelerzeugern, die weiterhin die Schwänze der Tiere kupieren. „Die erste Ausschreibungsrunde hierfür ist am 18. März 2025 gestartet“, berichtet Christian Fink Hansen, Leiter des Schweinesektors im Dänischen Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft. Dänemark hat sich in der Angelegenheit ehrgeizige Ziele gesetzt. Bis Ende 2028

sollen im Königreich rund vier Millionen Schweine intakte Schwänze haben. Und im Jahr 2050 wird dann das Kupieren der Schwänze verboten sein, so dass alle Schweine einen Ringelschwanz tragen.

Die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V., kurz ISN, sieht Dänemark bei diesem Thema in Europa als einen Wegbereiter. Die Branchenorganisation hat rund 10.000 Mitglieder und nimmt auf ihrer Website wie folgt Stellung. „Augenscheinlich geht es politisch hierzulande ausschließlich um die Reduktion der Tierbestände. Beim herausfordernden Thema Kupierverzicht will man offenkundig nicht wirklich vorankommen. Sonst würde man wie in Dänemark Wege mit den betroffenen Betrieben suchen.“

## Schweinesektor bringt Tierwohl umfangreich voran

Auch in sechs weiteren Bereichen will der dänische Schweinesektor weiter vorankommen. Das sind: Steigerung der Ferkelüberlebensrate, gesetzliche Vorgaben zur Freilaufhaltung von Sauen im Ferkelbereich sowie entsprechende Vorgaben, was die Berieselung von Schweineställen angeht. Weitere Bereiche sind: Steigerung der Überlebensrate von Sauen, Ferkelkastration mit Betäubung sowie eine verpflichtende Schulung von Mitarbeitern in Sauenhaltenden Betrieben rund um das Thema Tierschutz. „Mehr Wissen und Verständnis rund um das Thema Tierwohl kann dazu beitragen, die Sauen- und Ferkelsterblichkeit zu reduzieren“, sagt Kirsten Vernon Kristiansen, Leiterin Export und Marketing Management, Dänischer Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft.

Berieselungsanlagen zur Regulierung der Körpertemperatur sind ein wichtiger Beitrag zum Wohl der Tiere.

„Mehr Wissen und Verständnis rund um das Thema Tierwohl kann dazu beitragen, die Sauen- und Ferkelsterblichkeit zu reduzieren.“

Kirsten Vernon Kristiansen, Leiterin Export und Marketing Management, DFLE



Die Steigerung der Ferkelüberlebensrate ist einer von sieben Bereichen, in denen der dänische Schweinesektor weiter vorankommen will.

Dänischer Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft

Im Gegensatz zur Europäischen Union fordert Dänemark bereits Berieselungsanlagen in allen Ställen, in denen Schweine mit einem Gewicht von mehr als 20 kg gehalten werden, um

### Info

Aktuelle Informationen über die Schweinefleischproduktion in Dänemark bieten die Website und der Newsletter Fachinfo Schwein des Dänischen Fachverbandes der Land- & Ernährungswirtschaft unter [www.fachinfo-schwein.de](http://www.fachinfo-schwein.de)

dort ein gutes Stallklima zu erreichen. In Ställen mit Freilaufhaltung müssen Berieselungsanlagen installiert sein, aber nicht unbedingt zum Einsatz kommen. Im Zuge der neuen Tierschutzvereinbarung sollen hier entsprechende Regeln für die Nutzung von Berieselungsanlagen entwickelt

werden. Stichwort Haltung: Im Jahr 2050 sollen sich alle dänischen Schweine in ihren Ställen noch wohler fühlen, denn dann sieht die Vision des Schweinesektors eine verpflichtende Freilaufhaltung in allen Stallabschnitten vor.

Bei der Reduzierung der Sauen-Sterblichkeit gibt es ebenfalls klare Vorgaben. Wenn in einem Sauenbestand mehr als vier Monate der Grenzwert in Sachen Mortalität überschritten wird, muss der Schweinehalter innerhalb von 30 Tagen einen zusätzlichen Beratungstermin bei einem Veterinär wahrnehmen und anschließend alle vier Monate weitere Beratungen vereinbaren, bis der Grenzwert wieder eingehalten wird.

Die dänischen Schweinehalter engagieren sich auch freiwillig für das Wohl ihrer Tiere. So verwenden viele Betriebe reichlich Einstreu, um den Tieren in den Ställen mehr Liegekomfort zu bieten. Außerdem werden die Schweine auf planbefestigten oder teilperforierten Böden gehalten. Die Haltung auf Vollspaltenböden ist in Dänemark nicht erlaubt. In den anderen Ländern der Europäischen Union gibt es diesbezüglich keine Vorgaben.

[www.fachinfo-schwein.de](http://www.fachinfo-schwein.de)